

# I hate you...

## ...so why do I love you??

Von Sel-chan

## Kapitel 12: Nachts

### Nachts

Wooho!! So ne Woche bei Oma und Opa kann echt erholsam sein!  
Schreibblockade ist wie weggeblasen, und deshalb kommt jetzt auch das neue Kapi,  
frisch aus Baden – Württemberg!!

Viel Spaß beim lesen...

Ach, eins muss noch gesagt werden: Das Wort ‚Bobbel‘ geht allein auf die Kosten  
meiner Mutter und meiner Tante...

Ich mag das Wort und wurde i-wann einfach gefragt, ob ichs nich inner FF verwenden  
könne...

~~~~~

Schlitternd und atemlos blieb Harry vorm Wasserspeier stehen, der zu Dumbledores  
Büro führte. Nach kurzem Überlegen fiel ihm das Passwort ein.

„Bobbel!“

Grinsend sprang der Wasserspeier zur Seite und offenbarte die bewegliche  
Wendeltreppe. Er sprang darauf, nahm immer zwei Stufen gleichzeitig und stand  
schließlich nach Luft ringend vor der Tür die aufsprang und den Blick auf einen süßlich  
lächelnden Dumbledore frei.

Für Harry war das lächeln einfach nur ekelhaft. In seiner Fantasie sah er, wie Schleim  
aus den dünnen, von weißen Haaren bedeckten Lippen troff.

Gerade noch so konnte er ein verräterisches Schaudern unterdrücken.

Väterlich wurde Harry zum Sitzen aufgefordert.

„Mein lieber Harry, darf ich fragen, wieso du zu spät bist?“

„Ich... Ja, Professor. Ich war mit meinen Freunden zusammen und habe die Zeit  
vergessen...“

„Wenn ich dich das nächste Mal rufe, komm pünktlich.... Bitte“ Für einen Augenblick  
klang die sonst so bittersüße Stimme kalt und berechnend.

Doch als das letzte Wort angehängt wurde, konkurrierte die Stimme wieder mit einem  
mit *viiiiiiiiiiiiiiiiiiiiieeeeeeeeeeeeeee* Honig gesüßten Kakao.

Abgesehen von der Tatsache, dass Harry weder Kakao noch Honig mochte, war diese  
Stimmelage eher die, mit der man mit traumatisierten zweijährigen sprach.

Wie hatte Hermine es beschrieben, als sie über Draco geredet hatten, als er noch

„Malfoy‘ gewesen war?

*„Deine Chemie, Harry, stößt seine kühle, ekelhaft schleimige Aura ab. Ebenso kommt er mit deiner warmen, herzlichen Ausstrahlung nicht klar. Deshalb habt ihr antipathische Anwandlungen in der Nähe des jeweils anderen.“*

Kurz gesagt: Harry hasste diesen Mann!!

Sie redeten noch eine Weile über Gott und die Welt, bevor der Schulleiter auf das zu sprechen kam, weshalb Harry hierher gerufen wurde.

„Mein lieber Junge, deine Freundin, Miss Granger, hat mir heute Morgen eine Eule zukommen lassen.“

„Ach, hat sie das?“

„Ja. In der Eule stand etwas sehr interessantes. Du hättest einen Albtraum gehabt. Sie vermutet, dass es etwas mit deiner Fluchnarbe zu tun hat...“

„...“

„Stimmt das Harry? Wann gedachtest du, es mir zu sagen?“

„Ja, ich hatte einen Albtraum.“

Aber es hat rein Garnichts mit der Narbe zu tun. Ich.... Der Albtraum hat von Sirius gehandelt. Ich bin mitten in der Nacht aufgewacht und konnte nicht mehr einschlafen. Deshalb war ich heute Morgen auch so müde...“

Der weißhaarige nickte zufrieden. Wenn Harry sich konzentrierte, dann sah er auf dem faltigen Gesicht Erleichterung.

Aber keinesfalls Erleichterung darüber, dass es seinem Lieblingsschüler gut ging.

Es war einzig und allein Erleichterung darüber, dass der ‚Retter der Zauberwelt‘ sich nicht von ihm abwandte wie sein ‚verlauster‘ Pate.

Nach einem kurzen Gespräch über sein Verhalten in Snapes Unterricht („Professor Snape, Bitte, Harry, mein Junge!“) mit dem Ergebnis, dass er doch bei einem besseren Schüler – zum Beispiel Hermine – Nachhilfe nehmen könne, wurde der Gryffindor entlassen.

Nachdem er der fetten Dame das Passwort (Austernsoße) zugezischt hatte, wurde er auch schon von Hermine und Ron belagert.

„Und, was wollte der Alte?“

„Ron! Nenn ihn doch nicht ‚Den Alten‘! Professor Dumbledore ist ein großer, erfolgreicher Mann! Er hat den Merlinorden erster Klasse, sitzt im –“

„Jaja, Mine, wir hams Kapiert!!! Also, was wollte Professor Dumbledore jetzt von dir?“

Harry schenkte seiner Wuschelköpfigen Freundin einen finsternen Blick, ehe er zu sprechen begann.

„Er wollte wissen, was es mit meinem Albtraum auf sich hatte...“

„Aber woher – “ Wollte der Rotschopf wissen, ehe er Harrys Blick bemerkte. Er musterte das Mädchen, welches schuldbewusst den Kopf senkte und Harry hinter ihren Locken hervor anlinste.

„Harry... Ich dachte, dass es das Beste wäre. Du sahst so fertig aus und ein normaler Albtraum wirft dich doch sonst nicht so aus den Latschen. Heute Morgen sahst du so fertig aus, dass ich dachte, du wärst schon wieder in den Gedanken von Du – weißt – schon – wem gewesen... Und es wäre nicht das erste Mal, dass du uns so einen Traum vorenthältst!“

Harry seufzte, lächelte aber dabei, wuschelte der Granger durch die Haare – zerstörte dabei ihre nicht vorhandene Frisur – und ging dann hoch in den Schlafsaal.

Wirklich böse konnte er dem Mädchen nicht sein. Es war eine Ähnliche Situation wie in der dritten Klasse, als er den Besen von Sirius bekommen hatte.

Anonym verstand sich.

Sie war zu Professor McGonagall gegangen, weil sie sicher sein wollte, dass keine schwarzmagischen Flüche auf dem Fluggerät waren.

Dafür hatten sowoh Harry als auch Ron ein paar Wochen nicht mit ihr geredet...

Sie war immer um Harrys wohl besorgt, schoss dabei auch gerne mal übers Ziel hinaus. Das war aber keinesfalls böswillig gemeint.

Sie mochte ihn.

Sie waren wie Bruder und Schwester.

Sie kannte ihn besser als jeder andere.

Manchmal sogar besser als Ron.

Und sie reagierte nur selten so impulsiv wie der Rotschopf.

In gewisser Weiße war es das erste Mal, dass er etwas ernsthaft vor Ron und Hermine versteckte.

Sonst hatte er tief in sich immer gewollt, dass die beiden sein Geheimnis aufdeckten.

Und auch jetzt war er sich sicher, nicht lange vor den anderen geheim halten zu können, dass er Dumbledore nicht mehr traute.

Harry legte sich ins Bett und sprang fünf Minuten mit der Erkenntnis, dass er gerade partout nicht schlafen konnte auf.

Zu erfüllt war er mit Hass auf den alten, bärtigen Schulleiter.

Kurzer Hand fand er sich unter dem Tarnumhang, mit Zauberstab und Runtreiberkarte bewaffnet auf dem kalten Flur wieder.

Kurz war er versucht, sich den Weg durch Magie zu erleuchten, doch dann beschloss er, dass die Fackeln, die alle paar Meter an der Wand befestigt waren, genügend Licht spendeten.

Überwachend blickte er immer wieder auf die Karte der Runtreiber, um sich zu vergewissern, dass er nicht verfolgt wurde.

Dummerweise achtete er dabei nur auf die Punkte, die sich hinter ihm befanden, und nicht auf die, die auf ihn zukamen.

So kam es, dass er sich völlig entsetzt in eine Nische in der Wand drückte, als er

plötzlich ganz in der Nähe Schritte und leise Stimmen vernahm.

ZU seinem Entsetzen bewegte sich der Wandteppich links von ihm.  
Dann wurde eben besagter Teppich zur Seite geschlagen und zwei Gestalten kamen aus... aus der Wand??

Anscheinend gab es doch noch Geheimgänge, die weder die Zwillinge, noch sein Vater und seine Freunde entdeckt hatten. Ganz zu schweigen von ihm selbst.  
Der verborgene Gryffindor konnte gerade noch so einen Laut der Überraschung unterdrücken.

Vor ihm waren gerade zwei Slytherins aus dem Gang gekommen.  
Und zwar nicht irgendwelche Slytherins, sondern die beiden Oberslytherins persönlich!!

„Nein, Draco!! Du weißt, dass das nicht geht!“

„Aber Severus...“ Die Stimme des blonden klang so verzweifelt, wie Harry es noch nie gehört hatte. Weder von Draco Malfoy persönlich, noch von irgendeinem anderen Menschen.

„Kein aber, Draco.“ Die Stimme des gefürchteten Zaubetränkeprofessors klang Scharf aber sie offenbarte auch einen gewissen Grad an Zuneigung für seinen Patensohn.

Und dann fielen Harry fast die Augen aus dem Kopf.

Er glaubte nicht, was er da sah.

Draco Malfoy verschränkte die Arme vor der Brust und zog doch tatsächlich einen *Schmollmund!!*

Zusätzlich schlug er einen weinerlichen Ton an, als er erneut seinen Paten bearbeitete.

„Bitte, bitte, *bitte*, Onkel Sev!!“

Es hätte nicht viel gefehlt, und Draco hätte mit dem Fuß aufgestampft.

Nun konnte er ein leises amüsiertes Geräusch nicht unterdrücken.

Ein kleines Kichern entwich ihm.

Augenblicklich folgte eine Reaktion. Sowohl Draco als auch Professor Snape blickten sich um. In den Blicken der Beiden war Zerstreutheit und Wachsamkeit zu finden, dass erkannte Harry sogar auf diese Entfernung.

Schnell und darauf bedacht, ja kein Geräusch zu machen, entfernte er sich rückwärtsgehend von den beiden Mitgliedern des Schlangenhauses.

Diese entfernten sich ebenso, bloß in entgegengesetzter Richtung.

Sobald er genügend Abstand zwischen sich, Draco und Snape hatte, fing er an, zu rennen.

Seine Schritte hallten laut von den Wänden wider, aber das war ihm im Moment verdammt egal.

Zu viel Zeit hatte er schon darauf verschwendet, Gespräche zu belauschen, die er eigentlich nicht hatte mitbekommen dürfen.

Nun sehnte er sich nur noch nach der Stille und Abgeschlossenheit des Nordturms.

Dort angekommen schmiss er einfach achtlos alles auf den Boden.

Der Tarnumhang verursachte, ebenso wie die Karte, kaum ein Geräusch.  
Nur der Zauberstab fiel klappernd auf den Boden.

Harry reckte sein Gesicht dem Mond zu, der wie ein Sichel zwischen den Sternen leuchtete.

Er Tauchte Harry in Silbernes Licht, verlieh seinem sonst so schwarzen Haar einen silbrigen Glanz.

Der Wind hier oben war heftig. Er peitschte Harry die Haare aus der Stirn, zerrte an seinem Umhang und ließ seine Augen trotz der Brille leicht tränen.

Gewissermaßen erinnerte ihn dies an das Fliegen auf seinem Feuerblitz.

Deswegen kam er wohl so gerne hier her.

Denn nur hier oder beim Fliegen konnte er entweder Abschalten, oder Nachdenken.  
Je nachdem, was er gerade mehr brauchte.

Und das war im Augenblick eindeutig... Ja, was denn?

Er wollte Abschalten, aber er wollte auch nachdenken.

Über Sirius, und was für einen Mist der Animagus wohl wieder angestellt hatte, über Dumbledore, und was dieser für Gründe hatte, so fies zu sein, über Draco und die anderen Slytherins (schließlich kam es nicht alle Tage vor, dass zwei Erzfeinde zu Freunden und Vertrauten wurden). Ja, er wollte sogar über seine schlechten Leistungen in Zauberkünften nachdenken.

Alles, nur um nicht wieder in den Schlafsaal zurück zu müssen.

Er wusste nicht wieso, aber Momentan bekam er nur beim Gedanken an den Schlafsaal das kalte Grauen.

Ja klar, er wusste genau, was jetzt dort los war.

Ron würde wieder mal laut schnarchend fast aus dem Bett fallen, Seamus oder Dean (einer von beiden) hatte Ron Plüschspinne im Arm, der andere hatte die Decke von sich gestrampelt.

Neville, da war Harry sicher, hatte sich noch ein paar Sorgen um ihn gemacht, da er nach der Ausgangssperre draußen war.

Aber weil das keine Seltenheit war, hatte sich auch der tollpatschige Junge irgendwann, nach ca. eineinhalb Stunden vergebliches Wartens ins Bett begeben...

So lief es immer ab, und am nächsten Morgen konnte er sich schon die Strafpredigten ausmalen.

Ron, Neville, Seamus und Dean, die ihn anfuhrten, wo er denn so lange geblieben war und dass die sich Sorgen gemacht hatten.

Hermine, die ihn immer wieder darauf hinwies, dass es unverantwortlich war, nachts allein draußen zu sein, und es seine eigene Schuld sei, wenn er morgens nicht aus dem Bett kam.

Ginny, die ich erst schimpfen würde, dann aber mit diesem Glitzern in den Augen fragen würde, was er in der Nacht gemacht hatte.

Ihm war schon klar, dass dieses rothaarige Mädchen bei dieser Frage jeden Morgen etwas eindeutig nicht Jugendfreies vorstellte.

Aber was konnte Harry denn dafür, dass er Nachts nun einmal am besten nachdenken konnte.

IN der Stille, Abgeschlossenheit und wohltuenden Einsamkeit des Nordturms.

Nachts, wenn der Mond und die Sterne die einzigen Zeugen seiner Ausflüge waren.

Nachts, wenn es so viel leichter war, nicht Harry Potter, der Held der Zauberwelt zu sein, sondern einfach nur Harry.

Ein ganz normaler Junge, der seine Eltern verloren hatte...

tbc

~~~~~

Mist, mist, mist!!! So war das garnicht geplant gewesen! Was bei Merlins schlappernder Feinrippunterhose habt ihr beiden eigentlich in diesem Kapi zu suchen?? \*Draco und Snape wütend anstarr\*

Ich hab 0 ahnung, worüber sich Sape und Draco eig. gestritten haben...

Das gibt's doch nicht, sich einfach nicht ans Drehbuch halten...

\*Murrend abzieh\*

Kommies und Kritik sind immer erwünscht \*lieb guck\*

Bye

HEAGDL Sel